

Krankenkasse bzw. Kostenträger		
Name, Vorname des Versicherten		geb. am
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status
Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis	Datum

Aufklärungs-, Anamnese- und Einwilligungsbogen für eine

Arthrographie/ Arthro-CT/Arthro-MRT

Vor dem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin / dem Arzt
sorgfältig lesen und ausfüllen!

Bestell-Code
RaDg07ADe
fachbuch
perimed

Praxis / Klinik / Krankenhaus / Institution (Stempel):

Untersuchungs-Datum: _____ Uhrzeit ca.: _____

Bitte kommen Sie pünktlich am: _____ Uhrzeit: _____

Behandelnde(r) Ärztin/Arzt: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind ist es möglicherweise zu einem Schaden/einer Verletzung/zu Veränderungen in einem Gelenk gekommen. Zur genauen Diagnose empfiehlt Ihnen Ihre Ärztin/Ihr Arzt die Untersuchung der Gelenkveränderung mit Hilfe eines Kontrastmittels.

Dieser perimed Patientenaufklärungsbogen dient der Grundinformation über die vorgesehene Untersuchung. Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt über alle Fragen, die nach dem Lesen dieses Bogens bleiben. Warum sie/er dieses Verfahren für Sie/Ihr Kind ausgewählt hat und welche Alternativen es gibt, wird Ihnen gerne erklärt werden, auch wird man Ihnen die jeweiligen Vor- und Nachteile schildern.

Welche Gelenkuntersuchungen gibt es?

Es gibt verschiedene Methoden, mit denen Veränderungen in Gelenken (z.B. Verletzungen von Gelenkstrukturen, Knorpelverletzungen, degenerative Erkrankungen-Arthrose) dargestellt und diagnostiziert werden können. Dazu zählen die

- Ultraschalluntersuchung,**
- Arthrographie** (Röntgendarstellung von Gelenkstrukturen unter Verwendung von Kontrastmitteln),
- MRT** (Magnetresonanztomographie = Kernspintomographie) ohne Kontrastmittel,
- Arthro-MRT** (Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel,
- Arthro-CT** (Darstellung von Gelenkstrukturen mittels Computertomographie unter Verwendung von Kontrastmitteln),
- Arthroskopie** (Gelenk-Spiegelung).

Jede dieser Methoden hat ihre Vor- und Nachteile. Ihre Ärztin/Ihr Arzt wird Ihnen daher erklären, warum sie/er die angekreuzte(n) Methode(n) für Sie/Ihr Kind ausgewählt hat und empfiehlt.

Wie wird die Arthrographie durchgeführt?

Die Untersuchung wird meist in lokaler Betäubung (Lokalanästhesie) ausgeführt. Sie ist damit weitgehend schmerzfrei.

Nach geeigneter Lagerung wird die Haut an der vorgesehenen Einstichstelle und der Umgebung desinfiziert und mit einem sterilen (keimfreien) Lochtuch abgedeckt. Danach führt die Ärztin/der Arzt eine dünne Hohlnadel in den Innenraum des zu unter-

suchenden Gelenks ein, durch die dann Kontrastmittel und/oder Luft eingebracht wird. Dadurch können die Gelenkstrukturen im Röntgenbild, in der Computertomographie oder der MRT besser dargestellt werden. Während und nach der Injektion des Mittels zeigt sich u. U. ein Spannungs- oder Wärmegefühl. Nach Beendigung der Aufnahmen und der Entfernung der Hohlnadel wird die Einstichstelle mit einem elastischen Verband abgedeckt.

Das Gelenk darf mindestens 2 Stunden nach der Untersuchung nicht stark belastet werden.

Stellen Sie bei einer ambulanten Untersuchung rechtzeitig sicher, dass Sie/Ihr Kind nach Hause gebracht werden, denn das Führen eines Fahrzeugs ist nach einer Gelenkdarstellung mit Kontrastmittel nicht gestattet. Auch ist es zu Ihrer/Ihres Kindes Sicherheit wichtig, dass Sie/Ihr Kind nach dem Eingriff betreut werden, damit bei einem Notfall rechtzeitig geholfen werden kann.

Verhalten vor der Arthrographie

Um eine Blutungsneigung zu verringern, sollten ggf. einige Tage vor der Arthrographie keine blutverdünnenden Mittel wie Marcumar® oder Acetylsalicylsäure (ASS, z. B. Aspirin®, Godamed®) mehr eingenommen werden. Lassen Sie sich dazu von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt rechtzeitig beraten!

Bestimmte blutzuckersenkende Medikamente (Metformin-haltige Antidiabetika) können zu Wechselwirkungen mit Kontrastmitteln führen und so Störungen von Organfunktionen verursachen (z.B. der Nieren mit der Folge eines Nierenversagens). Beantworten Sie daher sorgfältig die Anamnesefragen auf Seite 3 und besprechen Sie – wenn Sie/Ihr Kind Diabetiker(in) sind – rechtzeitig

perimed

fachbuch

perimed Patientenaufklärungsbogen * Herausgeber und Autor: Dr. med. Dietmar Straube
©2003-2008perimed Fachbuch Verlag Dr. med. Straube GmbH * Böhmloch 77 * Postfach 2820 * D-91058 Erlangen
Tel: +49 (0)9131 609 100/609 101 * Fax: +49 (0)9131 609 234/609 216 * www.perimed.de * e-mail: Service@perimed.de
Jurist. Beirat: Rechtsanwälte Broglie, Schade & Partner GbR * Wiesbaden-Berlin-München * Tel: +49 (0)611 180950 * www.arztrecht.de * bsp@arztrecht.de
Bestell-Code: RaDg07ADe * Fotokopieren und Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt, wie lange die von Ihnen/Ihrem Kind eingenommenen Medikamente vor und nach der Untersuchung abgesetzt oder in der Dosis verringert werden müssen.

Risiken einer Arthrographie/Arthro-CT/Arthro-MRT

Das Risiko ärztlicher Eingriffe wird durch die individuelle körperliche Verfassung und Vorerkrankungen beeinflusst. Die allermeisten Arthrographien verlaufen ohne jede Komplikation. Trotz größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit kann es jedoch in Einzelfällen zu Komplikationen auch bei einem Routineeingriff, wie es die Arthrographie ist, kommen.

- Wenn Kontrastmittel oder Luft in das umgebende Gewebe austritt können kurzzeitig ein Druckgefühl und Schmerzen entstehen, die meist bald von selbst wieder zurückgehen.
- An der Einstichstelle bilden sich **manchmal** kleine, harmlose Blutergüsse, die meist keiner Behandlung bedürfen.
- Einspritzungen vor, bei oder nach der Untersuchung können **in seltenen Fällen** Haut- und Weichteilschäden (Spritzenabszess, Absterben von Gewebe, Nervenschäden oder Venenentzündungen) mit lang dauernden Beschwerden (z.B. Narben, Schmerzen, Taubheitsgefühle) zur Folge haben. Nicht immer lässt sich eine medikamentöse oder operative Nachbehandlung vermeiden.
- **Sehr selten** führt eine Gelenkinfektion oder ein Gelenkguss zu Schwellungen, Temperaturanstieg und Schmerzen. Trotz Antibiotikabehandlung kann eine Infektion zu weiteren Operationen zwingen und **in Einzelfällen** zu einer Zerstörung des Gelenkes mit der Notwendigkeit einer dauerhaften Versteifung führen.
- Die bei der Arthrographie eingesetzten örtlichen Betäubungsmittel/Kontrastmittel führen **sehr selten** zu leichten allergischen Reaktionen, die sich in Brechreiz, Hautausschlag und

Juckreiz bemerkbar machen können oder eine Gelenkschwellung (Reizerguss) hervorrufen. Da diese Reaktionen meist von selbst wieder abklingen, ist normalerweise keine weitere Therapie notwendig.

- **Extrem selten** führen schwere allergische Reaktionen auf die eingesetzten Betäubungs- und Kontrastmittel zur Verschlechterung der Atemfunktion bis hin zum lebensgefährlichen Atemstillstand und zu lebensbedrohlichen Herz-Kreislaufstörungen (Schock). Daraus kann eine Minderdurchblutung von Organen wie Hirn oder Nieren resultieren, woraus sich bleibende Organschäden entwickeln können (z. B. Nierenversagen, Hirnschädigung mit Krampfanfällen, Nervenlähmungen etc.).
- Bei schon vorhandener Nieren- bzw. Schilddrüsenschädigung kommt es **extrem selten** durch das Kontrastmittel zu einer Verschlechterung der Nierentätigkeit bis hin zum Nierenversagen und/oder zu einer Schilddrüsenüberfunktion, was meist mit einer geeigneten medikamentösen Therapie gut zu behandeln ist.

Die Strahlenbelastung ist bei modernen Röntgenaufnahmen und Computertomographien (CT) so gering, dass mit Schäden nicht zu rechnen ist, auch bei wiederholter Durchführung.

Für Frauen im gebärfähigen Alter: Falls Sie ein Kind erwarten oder auch nur eine Schwangerschaft nicht sicher ausschließen können, informieren Sie bitte in jedem Fall die Ärztin/ den Arzt, da es ansonsten durch Röntgenstrahlung zu einer Gefährdung des ungeborenen Kindes kommen kann.

Durch eine engmaschige Überwachung während und nach der Arthrographie durch Ihre Ärztin/Ihren Arzt und das Assistenzpersonal können Komplikationen frühzeitig erkannt und behandelt werden. Sie verlaufen meist ohne bleibende Schäden.

Abb. 1: Arthrographie/Arthro-CT/Arthro-MRT am Kniegelenk

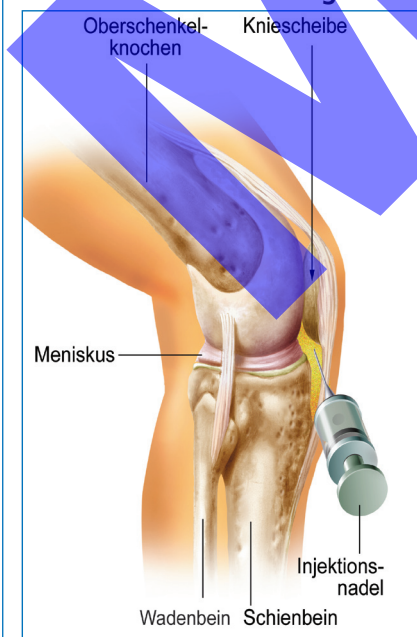


Abb. 2: Arthrographie/Arthro-CT/Arthro-MRT am Ellenbogengelenk

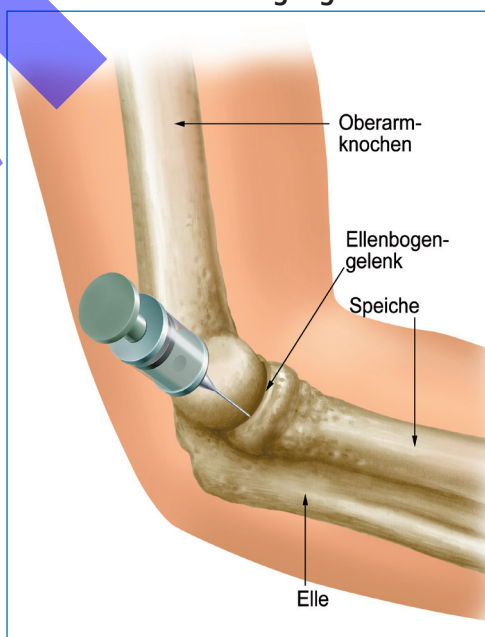
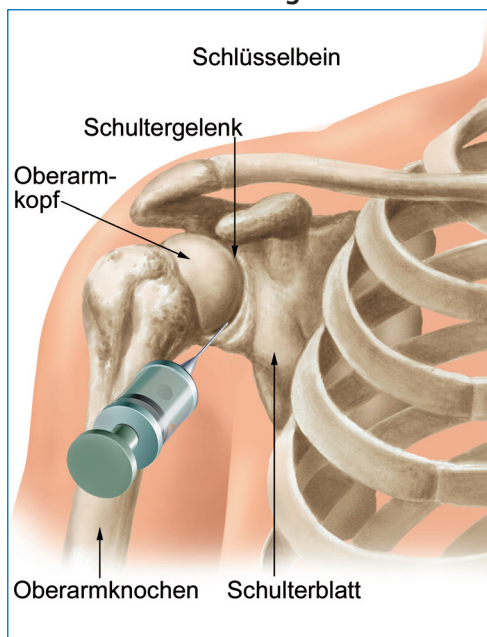


Abb. 3: Arthrographie/Arthro-CT/Arthro-MRT am Schultergelenk



Sicherheitsfragen (bei ambulanter Durchführung)

Erreichbarkeit nach dem Eingriff:

Name, Vorname der Patientin/des Patienten

PLZ Ort Straße Nr.

Tel.:(Handy) Vorwahl Nr.:

Transport nach Hause (zum Aufenthaltsort)

mit öffentl. Verkehrsmittel mit einem Taxi
mit einem Krankenwagen mit einem Privatwagen

Meine Autoschlüssel befinden sich im Gewahrsam von:

Begleitperson (Fahrer(in)):

Die persönliche Betreuung zu Hause erfolgt durch:

Die ärztliche Betreuung zu Hause erfolgt durch:

Praxis/Klinik/Dr.

Straße: Nr. Ort

Tel.: Vorwahl Nr.:

Kann der oben genannte Aufenthaltsort von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt innerhalb von 30 Minuten erreicht werden? Ja Nein Steht im Notfall ein Fahrer mit Auto /Taxi für den schnellen Transport zum Arzt/Krankenhaus zur Verfügung? Ja Nein

Bei Ablehnung der Untersuchung

 Die Patientin/der Patient / die Eltern / Sorgeberechtigten erbat(en) mehr Bedenkeit. Nach dem Aufklärungsgespräch und intensiver Beratung der Patientin/des Patienten/der Eltern/Sorgeberechtigten wurde die Arthrographie abgelehnt. Über mögliche Folgen der Ablehnung wurde aufgeklärt. Als Gründe für die Ablehnung wurde angegeben:

Datum Uhrzeit Unterschrift d. Patienten(in)/d. Eltern/Sorgeberechtigten

Unterschrift der Ärztin/des Arztes ggf. Unterschrift eines Zeugen

*Beide Elternteile oder der/die Sorgeberechtigte(n) müssen unterschreiben. Wenn nur ein Elternteil unterschreibt erklärt sie/er, dass sie/er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt oder ihr/ihm das alleinige Sorgerecht zusteht.

Dieser perimed Patientenaufklärungsbogen hat die Nr.:



Arthrographie/Arthro-CT/Arthro-MRT

Zu untersuchendes Gelenk:

links rechts

Sonstige Maßnahmen

Lokale Betäubung regionale Betäubung Analgesiedierung (Dämmerschlaf) Allgemeinnarkose

Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

Einwilligungserklärung (nach dem Gespräch)

 Nach dem Lesen dieses perimed Patientenaufklärungsbogens und nach dem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt

fühle ich mich/fühlen wir uns voll informiert und aufgeklärt. Meine/unsere Fragen, insbesondere über die Art der Untersuchung, ihre Vor- und Nachteile und die Alternativen wurden ausreichend und verständlich beantwortet und mögliche Komplikationen besprochen. Die Fragen zu den Vorerkrankungen (Anamnesefragen) habe ich/haben wir nach bestem Wissen beantwortet.

 Ich willige/wir willigen nach reiflicher Überlegung in die vorgesehene Untersuchung sowie in die notwendigen Therapiemaßnahmen ein. Mit Neben- und Folgeeingriffen bin ich/sind wir einverstanden. Über Verhaltensregeln nach ambulanten Eingriffen wie z.B. Ruhigstellungsmaßnahmen, körperliche Aktivitäten, Medikamenteneinnahme bin ich/sind wir ausreichend informiert. Ort und Zeit der ersten ärztlichen Nachuntersuchung sind mir/uns bekannt. Mir/uns ist bekannt, dass ich/ unser Kind nach ambulanter Ausführung der Arthrographie/Arthro-CT/Arthro-MRT für mindestens 24 Stunden nicht selbst ein Fahrzeug führen darf.

Datum Unterschrift der Patientin/des Patienten/der Eltern/Sorgeberechtigten

X

Datum Unterschrift der Ärztin/des Arztes